

Darstellende Geometrie.

Mit der im Jahre 1841 begonnenen Reorganisation und Ber-
vollständigung der technischen Lehranstalt am Joanneum erkannte
man die darstellende Geometrie (*Géométrie descriptive*) als ein
durchaus unentbehrliches Lehrfach, ohne welches das Maschinen- und
Bauzeichnen geradezu unmöglich wird. Das Nothwendigste dieses
Gegenstandes wurde schon im Jahre 1842 durch den Professor der
Mechanik Josef von Aschauer nebenher, und darum auch nur ober-
flächlich und ungenügend gelehrt. Im Jahre 1845 gab Professor
Egger den Hörern der höheren Mathematik den zur Vorbereitung
für die Mechanik höchst nöthigen Unterricht in der darstellenden
Geometrie. Im Jahre 1846 erhob die Studien-Direction das be-
sagte Lehrfach im Einverständnisse mit den Curatoren zur Selbst-
ständigkeit, und ließ es durch einen der fachverwandten Professoren
in drei wöchentlichen Vortrags- und Zeichnungsstunden gegen eine
aus den Brigid'schen Interessen fließende jährliche Remuneration
von 200 fl. vortragen. So besorgte diese Vorträge im Jahre 1846
und 1847 der Professor des technischen Zeichnens an der Realschule,
Moriz Wappler, 1848 sein provisorischer Nachfolger an der Real-
schule Schnitzer von Lindentamm, und von 1849 an bis zur
wirklichen Sistemisirung der Professor der technischen Zeichnung an
der Realschule, Max Bauer.

Da nun einerseits die Nothwendigkeit des Vortrages der dar-
stellenden Geometrie gar nicht in Zweifel gezogen werden konnte,
andererseits aber die Brigid'sche Cassé nicht bestimmt war, Ge-
halte oder diesen gleichkommende Remunerationen zu bestreiten; so
sahen sich die Curatoren veranlaßt, am 27. März 1851 den ständi-
schen Ausschuss zu bitten, derselbe wolle die ferneren Remunerationen
für dieses Lehrfach auf die ständische Domestical-Cassé übernehmen,
welchem Ansuchen aber in Folge des Ministerial-Erlasses vom
10. Juni 1851 nicht entsprochen werden konnte.

Ent einer Mittheilung der k. k. Statthalterei vom 11. Mai 1852 machte aber das hohe Unterrichts-Ministerium bei Erledigung des Jahresberichtes über den Zustand der technischen Lehranstalt, nach Ablauf des Schuljahres 1851 mit hohem Erlasse vom 5. Mai 1852 bemerklich, daß zum erfolgreichen Wirken der technischen Lehranstalt die Systemisirung der Lehrkanzeln für beschreibende Geometrie immer dringender erscheine, und zugleich wurde die Studien-Direction angewiesen, sich hierüber zu äußern. Diesem Auftrage entsprach die letztere am 21. Juni 1852 in erschöpfender Weise, und drückte bei dieser Gelegenheit auch den Wunsch aus, daß zur gründlichen Ertheilung des Zeichnungs-Unterrichtes dem anzustellenden Professor der darstellenden Geometrie auch der Unterricht im Elementar-Zeichnen übertragen, dafür aber der Professor der Elementar-Mathematik, der bisher diesen Unterricht besorgte, zu einer größeren Anzahl von Vorleserstunden über die Elementar-Mathematik verpflichtet werde.

Diesen Antrag genehmigten Seine Majestät am 24. Jänner 1854, und mit a. h. Entschließung vom 5. August 1854 ward der Professor des technischen Zeichnens an der ständischen Ober-Realschule und mehrjährige Supplent der darstellenden Geometrie am Joanneum, Mag B a u e r, zum Professor dieser Lehrkanzeln mit einem Gehalte von 1200 fl. definitiv ernannt. Er legte eine sehr instructive Modellen-Sammlung für die Vorträge an, und erzielte glänzende Resultate bei seinen Schülern. Leider starb er schon in der Blüthe seiner Jahre am 8. September 1859. Nach ihm supplirte durch zwei Jahre Fried. K a m m e r e r, früher Assistent des gleichen Lehrfaches am k. k. polytechnischen Institute in Wien. Zur definitiven Besetzung ward am 14. und 15. Juni 1860 eine Concurssprüfung in Wien, Prag, Brünn, Innsbruck, Schemnitz und Graz abgehalten, und in Folge derselben am 9. Juni 1861 der Assistent der darstellenden Geometrie am k. k. Polytechnikum in Wien, Rudolf N i e m t s c h i t z, zum Professor ernannt.